

Q4 / 2008

Manpower  
Beschäftigungs-  
ausblick  
Österreich

Eine Manpower Studie

Q4/08

## Inhalt

---

### Österreichischer Beschäftigungsausblick 1

Vergleich der Bundesländer

Vergleich der Wirtschaftssektoren

---

### Globaler Beschäftigungsausblick 6

Vergleich der Kontinente und Länder – Amerika

Vergleich der Kontinente und Länder – Asien/Pazifik

Vergleich der Kontinente und Länder – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

---

### Über die Studie 16

---

### Über Manpower 17

# Österreichischer Beschäftigungsausblick (Manpower Employment Outlook Survey)

„Erwarten Sie, dass im 4. Quartal 2008 die Mitarbeiterzahl an Ihrem Standort eher zunehmen, eher abnehmen oder gleich bleiben wird, verglichen mit dem laufenden 3. Quartal 2008?“ Diese Frage wurde 776 Personalverantwortlichen in ganz Österreich gestellt.

Vierteljährlich wird im Auftrag von Manpower eine möglichst unveränderte Gruppe von Human Resources Managern zu ihren Personalplänen für das jeweils folgende Quartal befragt. Aus der unten stehenden Tabelle geht hervor, dass 15% ihre Mannschaften aufstocken wollen. Mit Personalabbau rechnen 6%. Unveränderte Beschäftigungslage erwarten 78%.

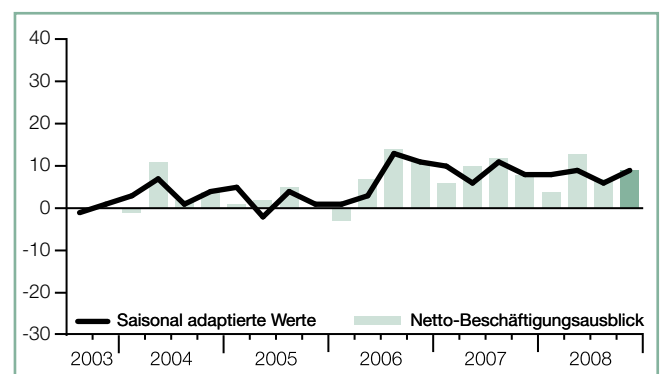
In diesem Report verwenden wir durchgehend den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Er errechnet sich aus dem Prozentsatz der Unternehmen, die eine Zunahme der Mitarbeiterzahl erwarten, abzüglich des Prozentsatzes, der eine Abnahme erwartet. Für das 4. Quartal 2008 hält der Netto-Beschäftigungsausblick sowohl in Absolutwerten als auch saisonal adaptiert bei erfreulich robusten [+9%].

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>4. Quartal 2008</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>78</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
3. Quartal 2008	13	6	79	2	7	6
2. Quartal 2008	17	4	78	1	13	10
1. Quartal 2008	15	11	74	0	4	8
4. Quartal 2007	18	10	69	3	8	9
3. Quartal 2007	16	4	79	1	12	11
2. Quartal 2007	16	6	77	1	10	7
1. Quartal 2007	15	9	73	3	6	10
4. Quartal 2006	18	7	73	2	11	12
3. Quartal 2006	20	6	73	1	14	13
2. Quartal 2006	10	3	85	2	7	4
1. Quartal 2006	8	11	80	1	-3	1
4. Quartal 2005	7	7	86	0	0	1
3. Quartal 2005	11	6	80	3	5	4
2. Quartal 2005	10	8	80	2	2	-1
1. Quartal 2005	9	8	80	3	1	5
4. Quartal 2004	11	7	81	1	4	5
3. Quartal 2004	12	10	77	1	2	1

Im letzten Quartal des Jahres präsentiert sich der heimische Arbeitsmarkt als widerstandsfähig. Die Bereitschaft der Unternehmen, in neue Mitarbeiter zu investieren, ist nach wie vor vorhanden.

In **absoluten Zahlen** liegt der aktuelle Beschäftigungsausblick mit netto [+9%] um +2 Punkte vor dem 3. Quartal und um +1 Punkt vor dem Vergleichsquartal des letzten Jahres.

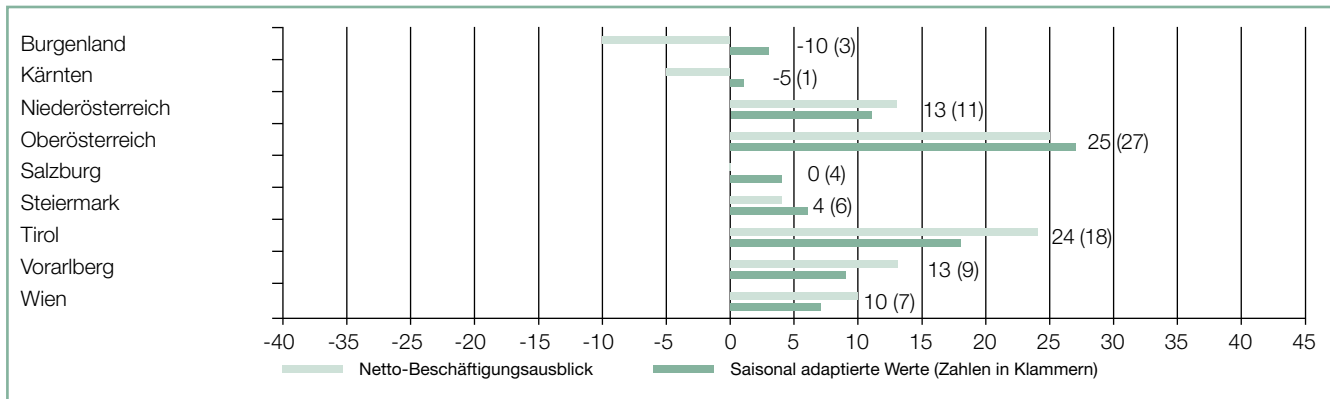
Rechnet man **saisonal begründete Schwankungen** heraus, liegen ebenfalls netto [+9%] um +3 Punkte vor dem 3. Quartal und gleichauf mit dem Vorjahr.



## Vergleich der Bundesländer

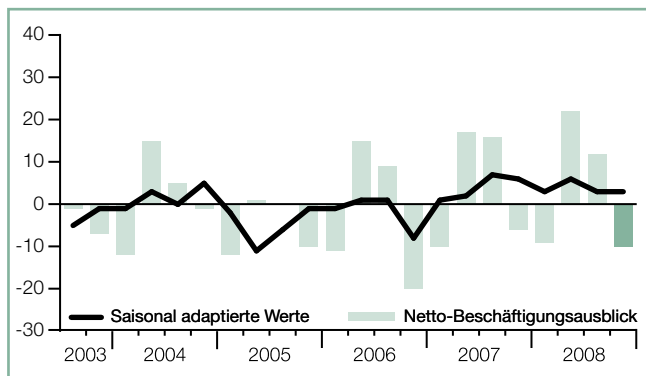
Bunte Vielfalt: In **absoluten Zahlen** sind wieder OÖ und Tirol die Top-Jobmotoren. NÖ, Vorarlberg und Wien bilden das gute Mittelfeld, die Steiermark erwartet ein leichtes Plus. In Salzburg herrscht Gleichstand bei Personalauf- und -abbau,

während Kärnten und das Burgenland Leute abbauen. Ähnliche Trends zeigen sich auch bei den **saisonal bereinigten Werten** (im Folgenden abgekürzt s.b.), wobei hier die Lage in den drei letzten Ländern abgemildert ist. Zum Vorquartal (VQ) fällt nur Salzburg zurück, zum Vorjahr (VJ) fünf der neun Länder.



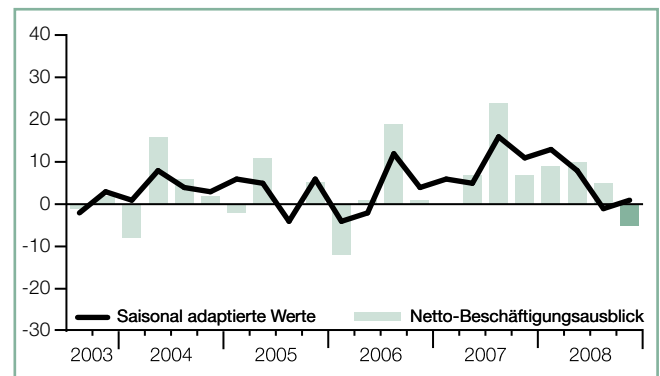
### Burgenland -10%

Saisonales Zick-Zack: [-10%] sind österreichischer Tiefstwert, -22 Punkte hinter dem VQ, -4 Punkte hinter dem VJ. S.b. allerdings im Plus: [+3%] wie im VQ, -3 Punkte hinter dem VJ.



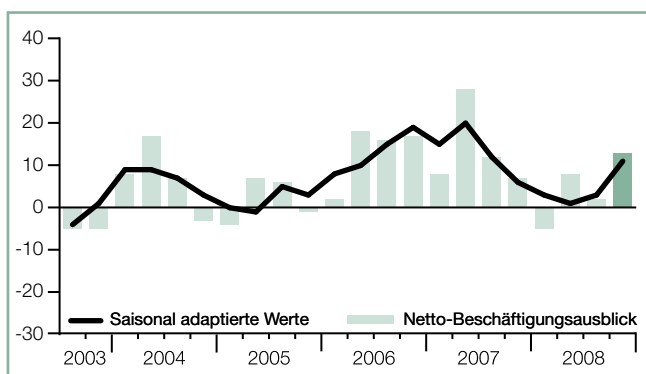
### Kärnten -5%

Abwärtstrend: Nettorückgang auf [-5%], das sind -10 Punkte zum VQ und -12 Punkte zum VJ. S.b. mit [+1%] gerade noch positiv und +2 Punkte vor dem VQ, aber -10 Punkte hinter dem VJ.



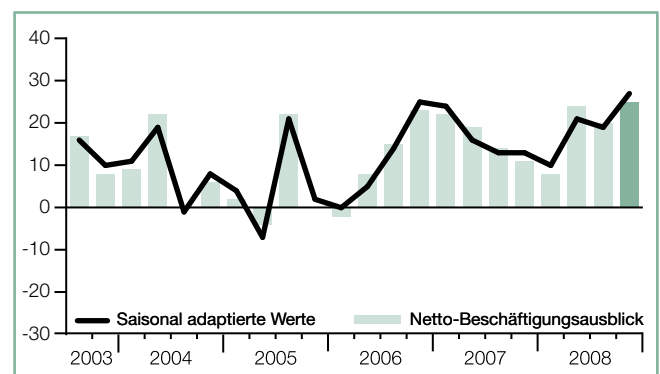
### Niederösterreich +13%

Schöner Anstieg: Netto [+13%] übertreffen das VQ um +11 Punkte und das VJ um +6 Punkte. S.b.: Netto [+11%] steigern das VQ um +8 Punkte und das VJ um +5 Punkte.



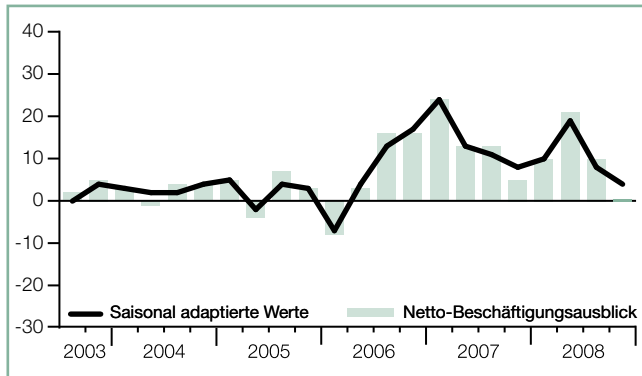
### Oberösterreich +25%

Beständig an der Spitze: Netto [+25%] erfreuen mit +5 Punkten vor dem VQ und +14 Punkten vor dem VJ. Unübertroffen s.b.: Netto mit [+27%] gar +8 Punkte vor dem VQ und ebenfalls +14 Punkte vor dem VJ.



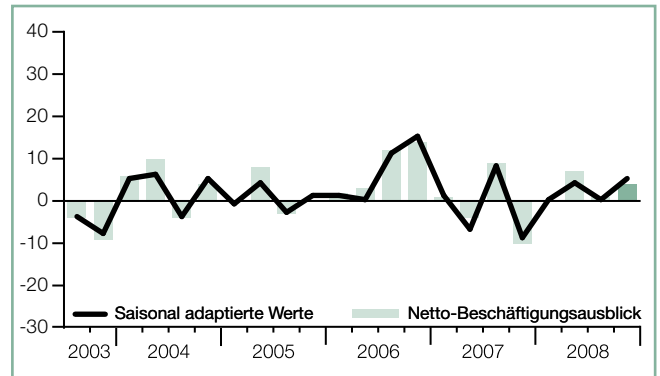
## Salzburg +0%

Rückgang in allen Kennzahlen: Gleich viele Unternehmen wollen Personal auf- und abbauen [+/-0%], was einem Abrutschen um -10 Punkte zum VQ und um -5 Punkte zum VJ entspricht. S.b. gerade noch netto [+4%], ein Rückgang um je -4 Punkte zum VQ und zum VJ.



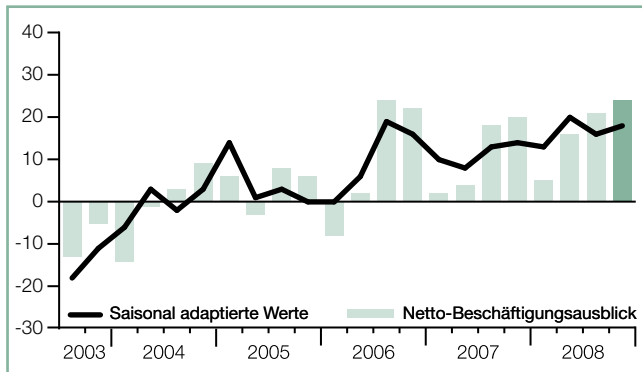
## Steiermark +4%

Dezentes Aufatmen: Vorsichtige netto [+4%] übertreffen das VQ zwar nur um +3 Punkte, das triste VJ aber um volle +14 Punkte. Noch deutlicher s.b.: Netto [+6%] verbessern das VQ um +6 Punkte und das VJ ebenfalls um +14 Punkte.



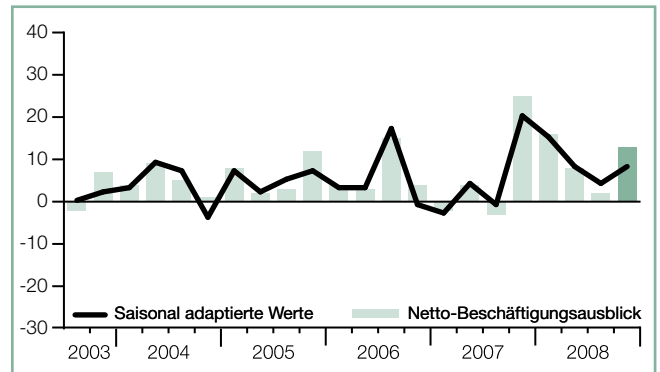
## Tirol +24%

Erneut sehr optimistisch: Bemerkenswerte [+24%] liegen +3 Punkte vor dem VQ und +4 Punkte vor dem VJ. Auch s.b. ein Highlight: [+18%] toppen das VQ um +2 Punkte und das VJ um +4 Punkte.



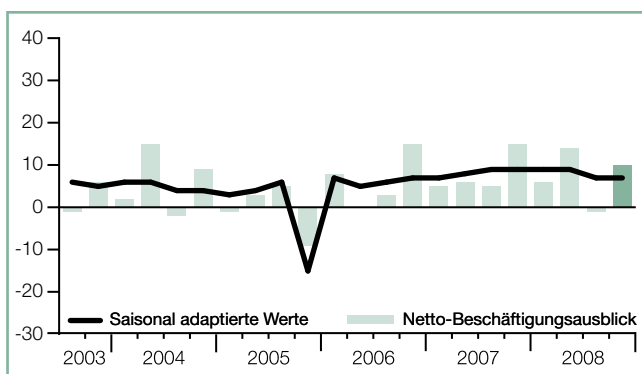
## Voralberg +13%

Wieder aufwärts: Netto [+13%] übertrumpfen das besorgte VQ um +11 Punkte, liegen aber -12 Punkte hinter dem sensationellen VJ. Ähnlich s.b.: netto [+9%], +4 Punkte zum VQ, -12 Punkte zum VJ.



## Wien +10%

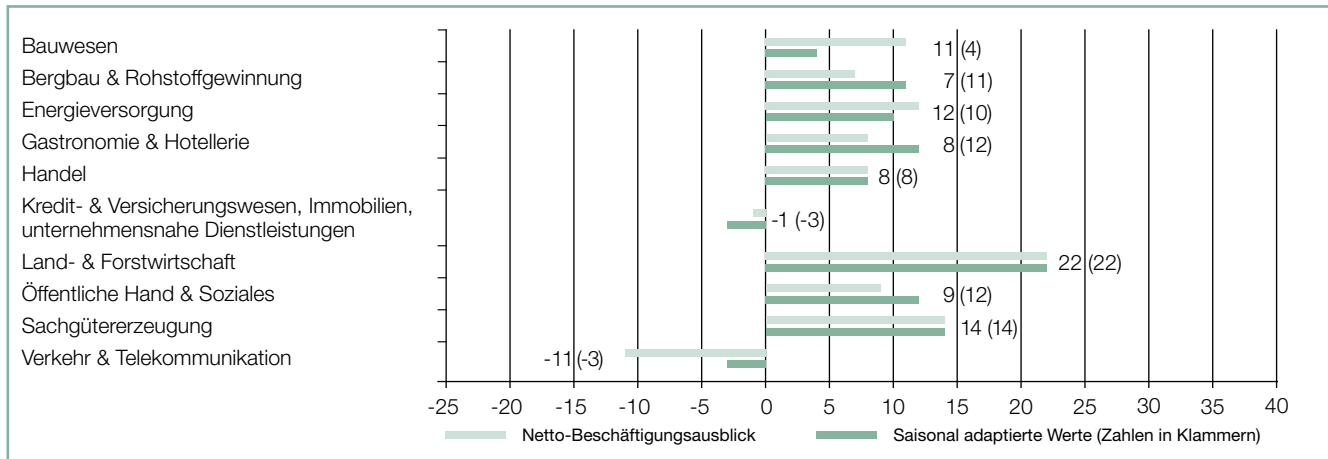
Uneinheitlich und diesmal positiv: Im 4. Quartal netto [+10%] im Plus und +11 Punkte besser als im VQ, aber -5 Punkte hinter dem VJ. S.b. [+7%], Gleichstand zum VQ, -2 Punkte zum VJ.



## Vergleich der Wirtschaftssectoren

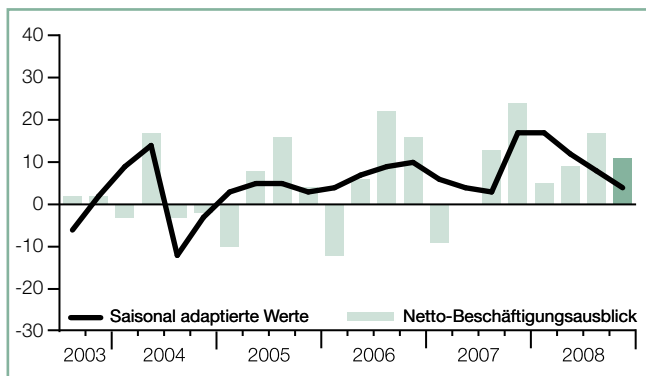
Positiver Gesamttrend mit zwei Ausreißern: Sowohl in **absoluten Zahlen** als auch saisonal bereinigt (s.b.) hat

mit großem Abstand die Land- & Forstwirtschaft personell die Nase vorn, die meisten anderen Sektoren liegen sauber im Plus. Wehmutstropfen: Verkehr & Telekommunikation bauen explizit Mitarbeiter ab. Der Mischsektor Kredit- & Versicherungswesen, Immobilien, unternehmensnahe Dienstleistungen schwächelt ein wenig.



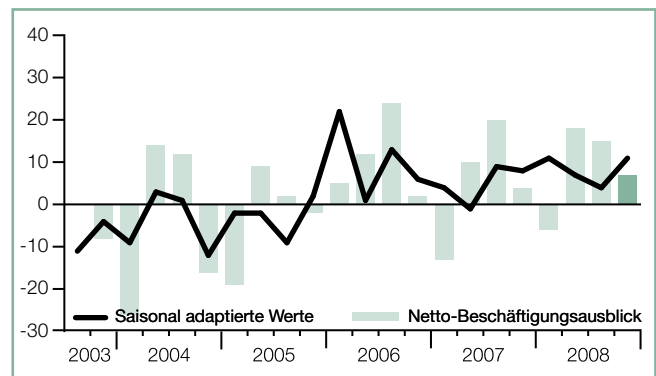
### Bauwesen +11%

Schwächer als zuletzt, dennoch netto [+11%]: Rückgang zum VQ um -6 Punkte und zum VJ um -13 Punkte. S.b. nur mehr [+4%], -4 Punkte zum VQ und -13 Punkte zum VJ.



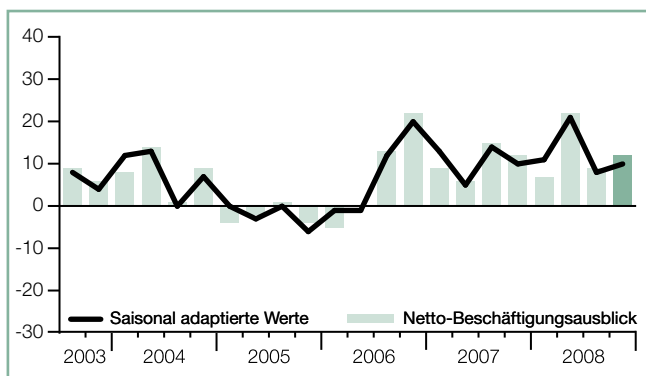
### Bergbau & Rohstoffgewinnung +7%

Wechselhaft, aber positiv: Netto [+7%] sinken -8 Punkte unter das VQ und liegen gleichzeitig +3 Punkte vor dem VJ. S.b. netto [+11%], +7 Punkte zum VQ und +3 Punkte zum VJ.



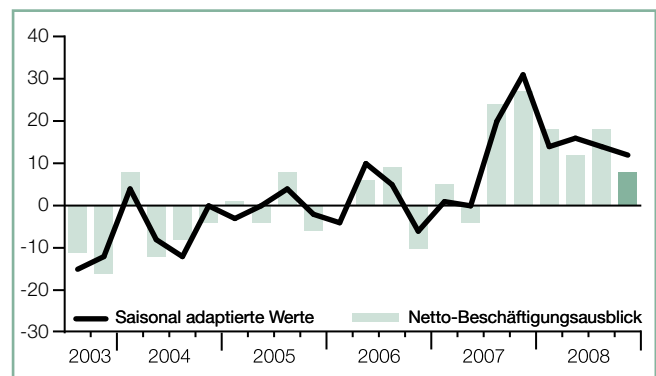
### Energieversorgung +12%

Leicht verbessert: Netto [+12%], +3 Punkte zum VQ, Gleichstand zum VJ. S.b.: [+10%], +2 Punkte zum VQ und wieder Gleichstand zum VJ.



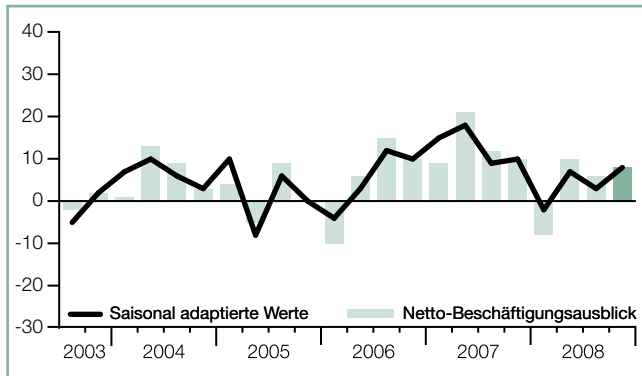
### Gastronomie & Hotellerie +8%

Rückläufig: Nur mehr [+8%] markieren einen Absturz um -10 bzw. -19 Punkte zu VQ bzw. VJ. S.b. [+12%], -2 Punkte zum VQ und immerhin -19 Punkte zum VJ.



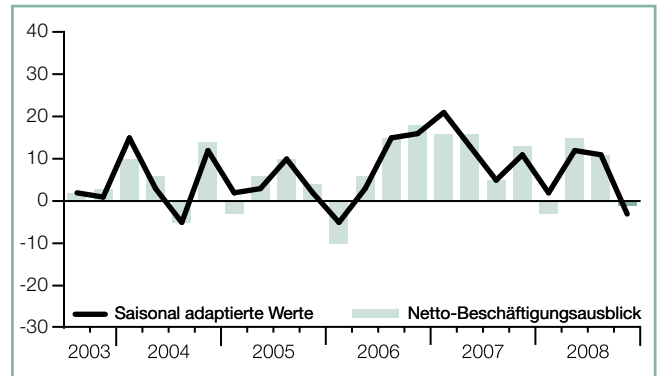
## Handel +8%

Vorsichtig: Moderate [+8%] klettern netto um +2 Punkte zum Vorquartal und liegen nur -2 Punkte hinter dem positiven Vorjahr. Auch saisonal bereinigt ein Plus zum Vorquartal und ein Minus zum Vorjahr: Wieder netto [+8%] sind +5 Punkte zum VQ und -2 Punkte zum VJ.



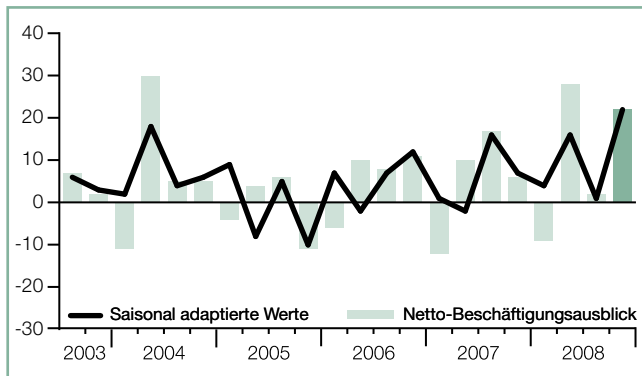
## Kredit- & Versicherungswesen, Immobilien, unternehmensnahe Dienstleistungen -1%

Durch Rückgang in allen Kennzahlen ins Minus gerutscht: Netto [-1%] fällt um -12 Punkte zum VQ und um -14 Punkte zum VJ. Ähnlich s.b.: [-3%], um je -14 Punkte hinter VQ und VJ.



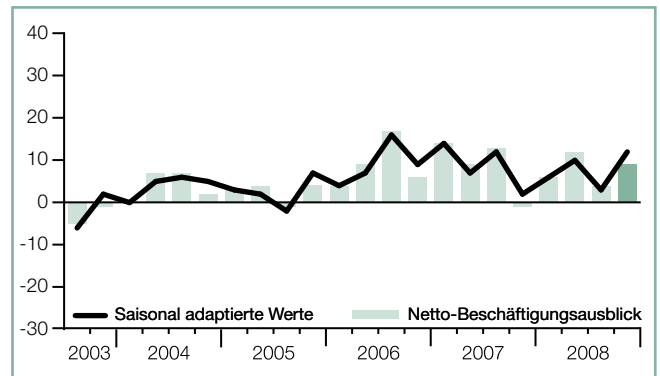
## Land & Forstwirtschaft +22%

Unerwartetes Hoch in dieser Jahreszeit: Netto [+22%] übertrumpfen das VQ um +20 Punkte und das VJ um +16 Punkte. Ähnlich s.b.: [+22%], +21 Punkte zum VQ und +15 Punkte zum VJ.



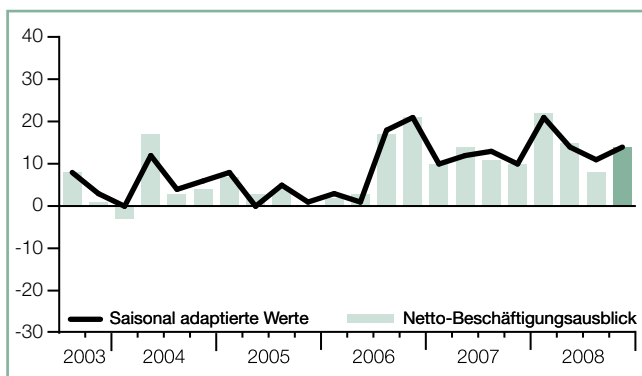
## Öffentliche Hand & Soziales +9%

Schöne Job-Aussichten: Netto [+9%] verbessern das VQ um +5 Punkte und das VJ um +10 Punkte. Vergleichbar s.b. [+12%] übertreffen das VQ um +9 Punkte und das VJ um +10 Punkte.



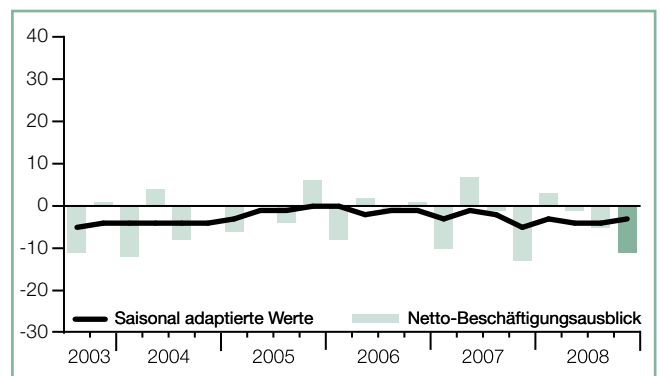
## Sachgütererzeugung +14%

Die Lager werden gefüllt: [+14%], +6 Punkte zum VQ und +4 Punkte zum VJ verbessert. S.b. ebenfalls [+14%], +3 Punkte zum VQ, +4 Punkte zum VJ.



## Verkehr & Telekommunikation -11%

Kündigungen: Netto [-11%] sind ein neuerlicher Abfall um -6 Punkte zum VQ, aber +2 Punkte vor dem VJ. S.b. [-3%], +1 Punkt zum VQ und +2 Punkte zum VJ.



# Globaler Beschäftigungsausblick

Rund um den Erdball wurden fast 55.000 Interviews mit Arbeitgebern aus 33 Ländern geführt. Die Ergebnisse werden diesmal mit besonderer Spannung erwartet. Wie reagieren die Arbeitsmärkte auf die aktuelle Wirtschaftsentwicklung?

In den Monaten Oktober bis Dezember 2008 werden in 29 der 33 Länder nach wie vor mehr Leute eingestellt als freigesetzt, allerdings spürbar schaumgebremst. In den verbleibenden vier Ländern (alle in Europa) gibt es erstmals wieder mehr Kündigungen als Neueinstellungen.

Die Top 5 Jobmotoren sind (in dieser Reihenfolge): Indien in Asien; Costa Rica, Peru und Kolumbien (letzteres ist neu in der Studie) in Amerika; ferner Rumänien in Europa. In der Alten Welt finden sich auch sämtliche Lowlights: In Spanien, Irland, Italien und Großbritannien wird mehr eingespart als investiert.

In Amerika drückt die allgemeine Stimmung auf die Personalpläne. Allerdings sind keine Kündigungswellen geplant (die gute Nachricht), nur der Appetit auf Neuzugänge hält sich in Grenzen. Die meisten Unternehmen ziehen die Kostenbremse und versuchen, mit bestehenden Mannschaften das Auslangen zu finden.

Auch in Asien schätzt man die kommenden Personalbewegungen etwas konservativer als zuletzt. Alle Benchmarks bleiben im Plus, die Prognosen sind jedoch fast überall (Ausnahme ist Indien) abwägender als zuletzt. China beruhigt mit stabilen Aussichten.

Von den 16 befragten Ländern in Europa reflektieren zwölf zunehmende personelle Vorsicht, vier sind pessimistischer, eines (Belgien) bleibt konstant. Nur drei Länder steigern ihre Erwartungen – Österreich ist eines davon.

Amerika	Netto-Beschäftigungsausblick			Quartalsvergleich Q3 2008 zu Q4 2008	Jahresvergleich Q4 2007 zu Q4 2008
	4. Quartal 2007	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008		
	%	%	%		
Argentinien	32	25	19	-6	-13
Costa Rica	34	27	29	2	-5
Guatemala		13	12	-1	
Kanada	16 (17) <sup>1</sup>	21 (13) <sup>1</sup>	13 (14) <sup>1</sup>	-8 (1) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Kolumbien			22		
Mexiko	21 (20) <sup>1</sup>	20 (21) <sup>1</sup>	15 (14) <sup>1</sup>	-5 (-7) <sup>1</sup>	-6 (-6) <sup>1</sup>
Peru	55	40	29	-11	-26
USA	18 (18) <sup>1</sup>	16 (12) <sup>1</sup>	9 (9) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	-9 (-9) <sup>1</sup>

Asien/Pazifik	Netto-Beschäftigungsausblick			Quartalsvergleich Q3 2008 zu Q4 2008	Jahresvergleich Q4 2007 zu Q4 2008
	4. Quartal 2007	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008		
	%	%	%		
Australien	29 (28) <sup>1</sup>	20 (22) <sup>1</sup>	18 (17) <sup>1</sup>	-2 (-5) <sup>1</sup>	-11 (-11) <sup>1</sup>
China	12 (13) <sup>1</sup>	12 (15) <sup>1</sup>	11 (12) <sup>1</sup>	-1 (-3) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Hong Kong	24 (25) <sup>1</sup>	27 (25) <sup>1</sup>	15 (16) <sup>1</sup>	-12 (-9) <sup>1</sup>	-9 (-9) <sup>1</sup>
Indien	47 (42) <sup>1</sup>	47 (45) <sup>1</sup>	48 (43) <sup>1</sup>	1 (-2) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Japan	22 (26) <sup>1</sup>	9 (17) <sup>1</sup>	8 (13) <sup>1</sup>	-1 (-4) <sup>1</sup>	-14 (-13) <sup>1</sup>
Neuseeland	26 (26) <sup>1</sup>	12 (15) <sup>1</sup>	9 (10) <sup>1</sup>	-3 (-5) <sup>1</sup>	-17 (-16) <sup>1</sup>
Singapur	49 (53) <sup>1</sup>	37 (37) <sup>1</sup>	16 (25) <sup>1</sup>	-21 (-12) <sup>1</sup>	-33 (-28) <sup>1</sup>
Taiwan	11 (16) <sup>1</sup>	25 (24) <sup>1</sup>	17 (23) <sup>1</sup>	-8 (-1) <sup>1</sup>	6 (7) <sup>1</sup>

EMEA	Netto-Beschäftigungsausblick			Quartalsvergleich Q3 2008 zu Q4 2008	Jahresvergleich Q4 2007 zu Q4 2008
	4. Quartal 2007	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008		
	%	%	%		
Belgien	5 (6) <sup>1</sup>	7 (6) <sup>1</sup>	7 (8) <sup>1</sup>	0 (2) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Deutschland	12 (12) <sup>1</sup>	11 (9) <sup>1</sup>	8 (8) <sup>1</sup>	-3 (-1) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Frankreich	4 (5) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>	3 (4) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Griechenland		19	12	-7	
Großbritannien	13 (14) <sup>1</sup>	7 (5) <sup>1</sup>	-1 (0) <sup>1</sup>	-8 (-5) <sup>1</sup>	-14 (-14) <sup>1</sup>
Irland	5 (8) <sup>1</sup>	3 (1) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	-10 (-4) <sup>1</sup>	-12 (-11) <sup>1</sup>
Italien	-1 (2) <sup>1</sup>	3 (1) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	-8 (-3) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>
Niederlande	8 (7) <sup>1</sup>	8 (8) <sup>1</sup>	11 (10) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Norwegen	18 (22) <sup>1</sup>	16 (13) <sup>1</sup>	8 (10) <sup>1</sup>	-8 (-3) <sup>1</sup>	-10 (-12) <sup>1</sup>
<b>Österreich</b>	<b>8 (8)<sup>1</sup></b>	<b>7 (6)<sup>1</sup></b>	<b>9 (9)<sup>1</sup></b>	<b>2 (3)<sup>1</sup></b>	<b>1 (1)<sup>1</sup></b>
Polen		29	19	-10	
Rumänien		26	21	-5	
Schweden	14 (15) <sup>1</sup>	13 (11) <sup>1</sup>	9 (10) <sup>1</sup>	-4 (-1) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Schweiz	13 (12) <sup>1</sup>	3 (5) <sup>1</sup>	5 (4) <sup>1</sup>	2 (-1) <sup>1</sup>	-8 (-8) <sup>1</sup>
Spanien	9 (13) <sup>1</sup>	0 (-3) <sup>1</sup>	-9 (-5) <sup>1</sup>	-9 (-2) <sup>1</sup>	-18 (-18) <sup>1</sup>
Südafrika	27	17	17	0	-10
Tschechien		3	1	-2	

EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1. Zahlen in Klammern zeigen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um jährlich gleich bleibende saisonale Schwankungen. Diese Zusatzauswertung ist dort möglich, wo Vergleichszahlen über mindestens 13 Quartale vorliegen.

## Internationaler Vergleich – Amerika

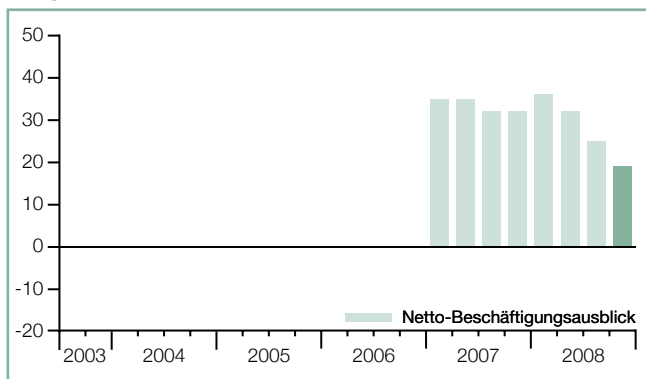
24.000 oder 44% aller Interviews wurden für die letzte Auswertung des Jahres 2008 in Nord-, Mittel- und Südamerika durchgeführt. Neu in der Studie ist Kolumbien, das zum ersten Mal teilnimmt.

Die Aussichten am amerikanischen Kontinent sind nach wie vor durchaus günstig für Arbeitsuchende. Dennoch haben die Personalverantwortlichen ihre

Pläne zurückgeschraubt, allen voran die USA als wichtigster Markt. Das schwindende Konsumentenvertrauen schlägt sich hier besonders im Handel nieder, der typischerweise vor dem Weihnachtsgeschäft massiv Personal aufbaut. Heuer hingegen ist von davon nichts zu bemerken.

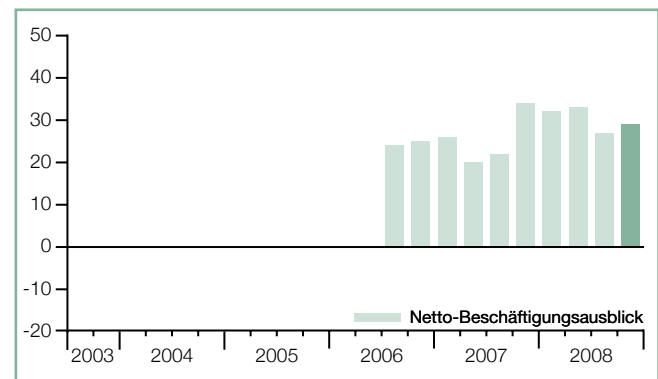
Kanada zeigt das übliche saisonale Muster, jedoch mit Werten unter dem Vorjahr. Auch Spitzenreiter Peru sowie Argentinien, Mexiko und Guatemala liegen unter ihren letzten Quartalen. Einzig Costa Rica erwartet einen neuerlichen Personalzuwachs.

### Argentinien



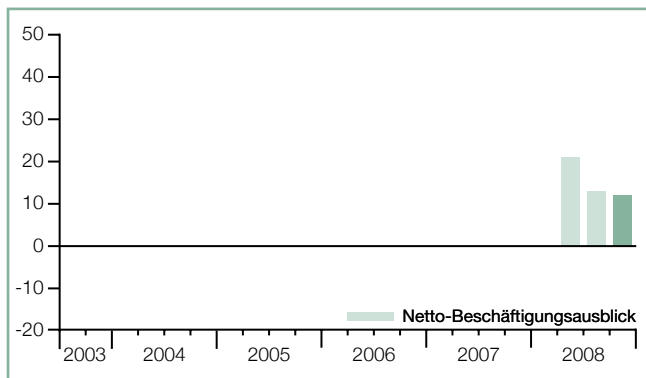
Argentinien nimmt seit Q1 2007 an der Studie teil.

### Costa Rica



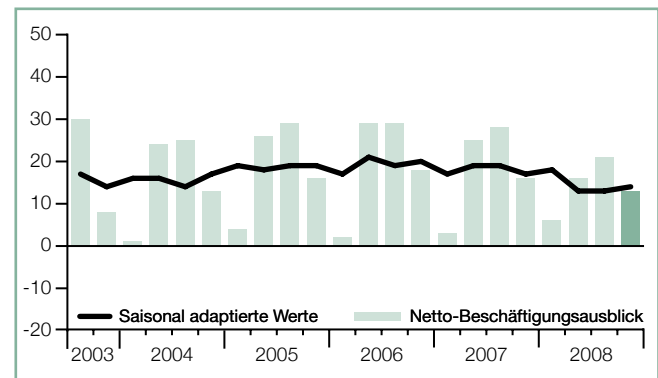
Costa Rica nimmt seit Q3 2006 an der Studie teil.

### Guatemala

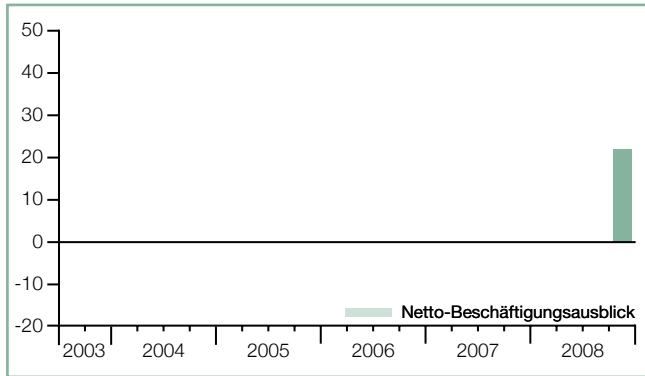


Guatemala nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

### Kanada

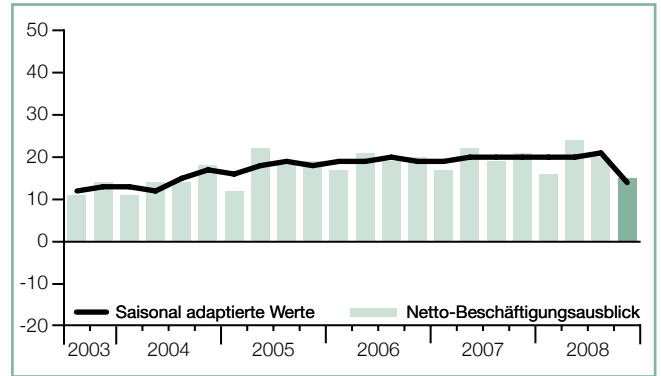


## Kolumbien

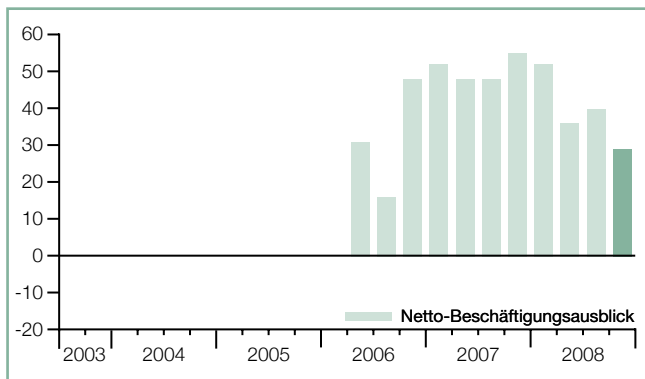


Kolumbien nimmt seit Q4 2008 an der Studie teil.

## Mexiko

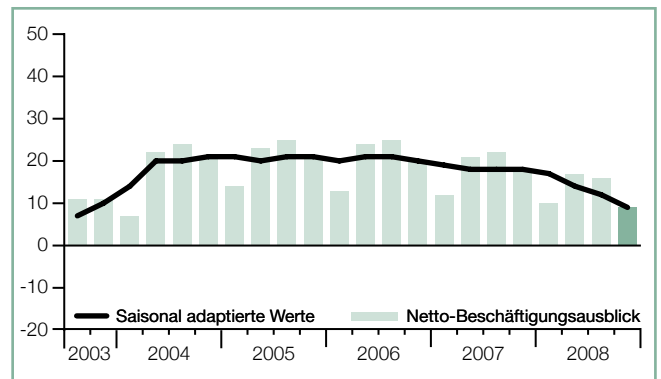


## Peru



Peru nimmt seit Q2 2006 an der Studie teil.

## USA



## Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Mehr als 15.000 bzw. 28% der Befragungen wurden in der Asien/Pazifik-Region durchgeführt.

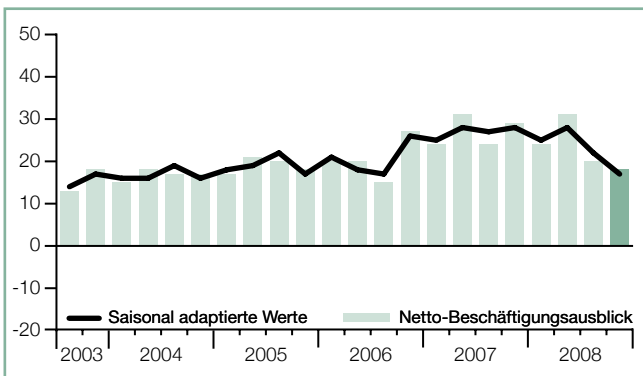
Auch hier zeigt sich dasselbe Bild wie in Amerika mit positiven, aber merklich abgeschwächten Werten. Das ist auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen, der in dieser Region entscheidenden Einfluss hat.

Erfreulich fällt Indien mit einer leichten Steigerung auf, was dem dort boomenden Bauwesen und dem Bergbausektor zu verdanken ist. Taiwan liegt zwar

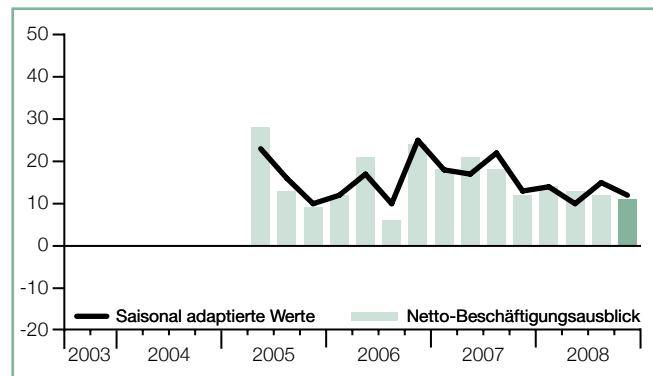
merklich hinter dem Vorquartal, toppt aber den Vergleichszeitraum des letzten Jahres. Hier kommt der Aufschwung des Sektors Kredit- & Versicherungswesen, Immobilien & unternehmensnahe Dienstleistungen zum Tragen. China bleibt trotz des Wegfalls des Olympia-bedingten Bau- und Dienstleistungsbooms stabil.

Singapur und Hong Kong fallen mit merklich abgeschwächten Prognosen auf, jeweils sowohl zum letzten Quartal als auch zum Vorjahr. In den anderen Regionen – Australien, Japan und Neuseeland – ist nicht viel Unterschied zum Vorquartal zu merken. Der Absturz zum Vergleichszeitraum des Vorjahres ist jedoch deutlich.

### Australien

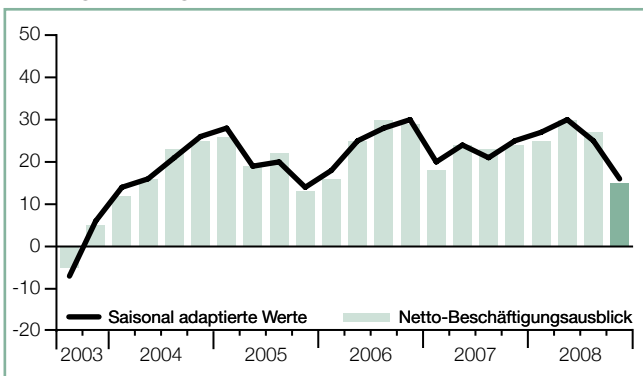


### China

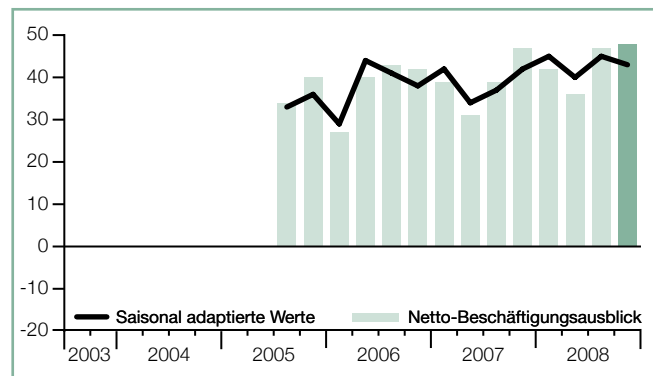


China nimmt seit Q2 2005 an der Studie teil.

### Hong Kong

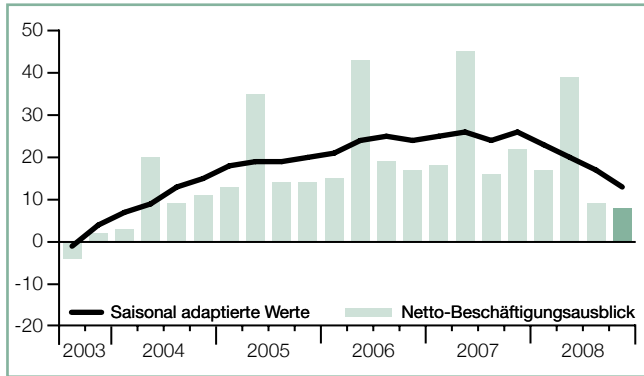


### Indien

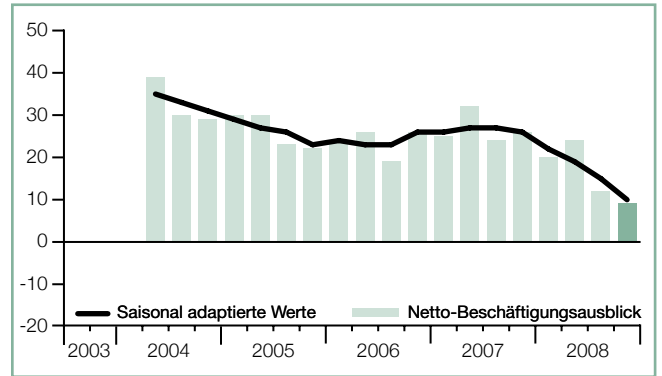


Indien nimmt seit Q3 2005 an der Studie teil.

## Japan

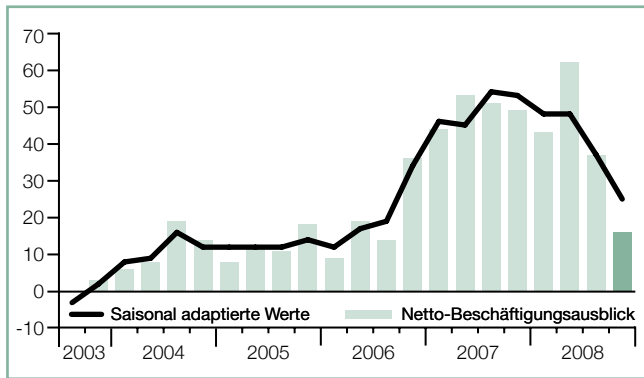


## Neuseeland

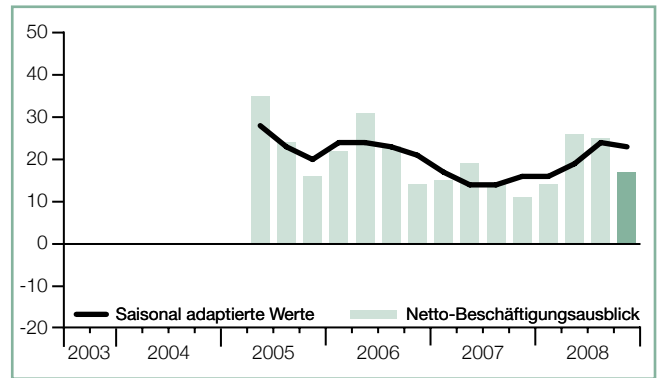


Neuseeland nimmt seit Q2 2004 an der Studie teil.

## Singapur



## Taiwan



Taiwan nimmt seit Q2 2005 an der Studie teil.

## Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

28% aller Befragungen, nämlich mehr als 15.000, wurden in den 17 EMEA Ländern (16 in Europa + Südafrika) durchgeführt.

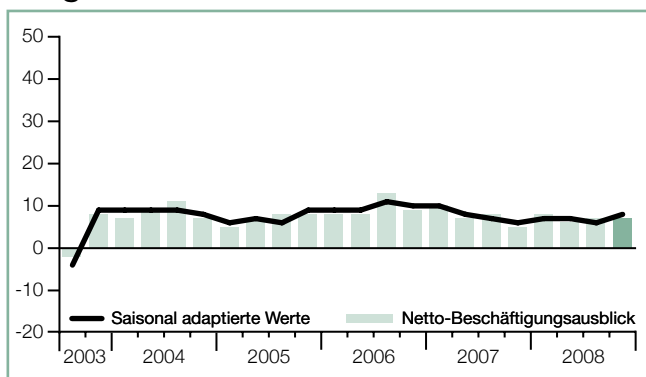
Nur wenige der 17 Länder erwarten Verbesserungen zum letzten Quartal – Österreich und die Niederlande sind gar die einzigen, die auch gegenüber dem Vorjahr personell optimistischer sind.

Zum letzten Quartal haben 12 der 17 Länder ihre Erwartungen zurückgenommen, zwei bleiben gleich (Belgien, Südafrika), drei steigern sie (Österreich, Holland, Schweiz). Zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, in dem erst 13 Länder an der Studie

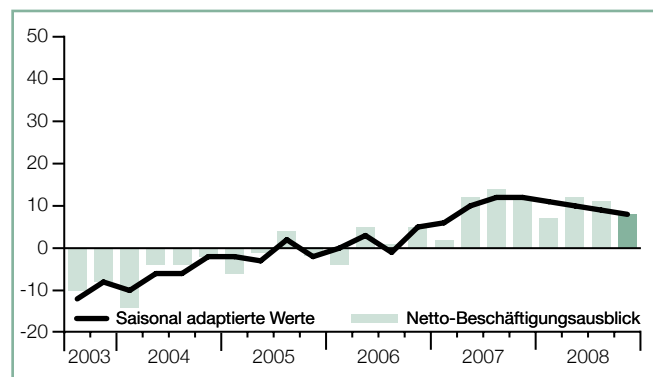
teilgenommen haben, prognostizieren zehn Länder vorsichtigere Personalaktivitäten, drei sind optimistischer (Österreich, Holland, Belgien). Es ist dem funktionierenden Produktionssektor zuzuschreiben, dass hier die Personalchefs zu Neuaufnahmen bestärkt sind. Die holländischen Unternehmer sind gar positiver gestimmt als je zuvor.

In Spanien, Irland, Italien und Großbritannien hingegen kippt die Stimmung. Sie alle rechnen mit Netto-Kündigungen, die meist auf den Mischsektor Kredit- & Versicherungswesen, Immobilien & unternehmensnahe Dienstleistungen zurückzuführen sind. Aus Großbritannien, bislang recht stabil unterwegs, wird erstmals in der Geschichte des Manpower Beschäftigungsausblick ein negativer Saldo gemeldet. Auch die spanischen Personalpläne erreichen ein 5-Jahres-Tief.

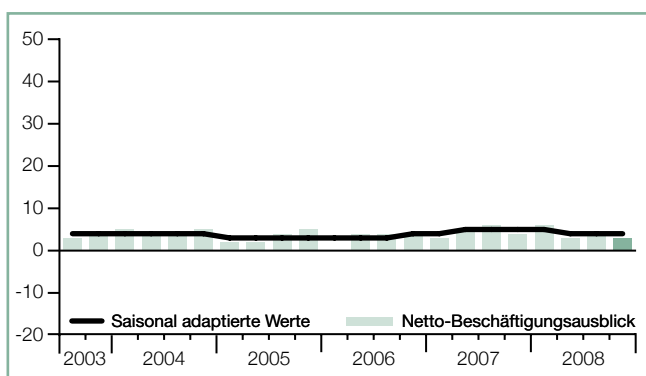
### Belgien



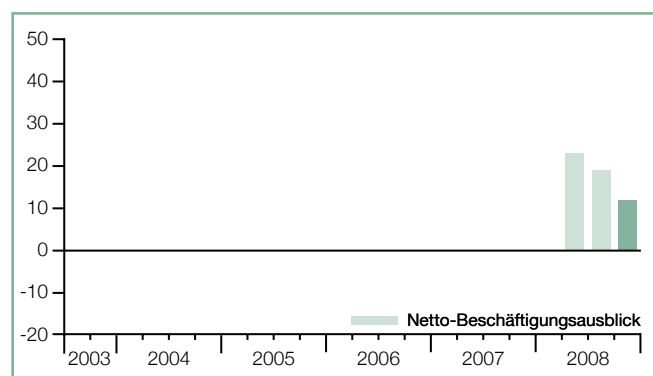
### Deutschland



### Frankreich

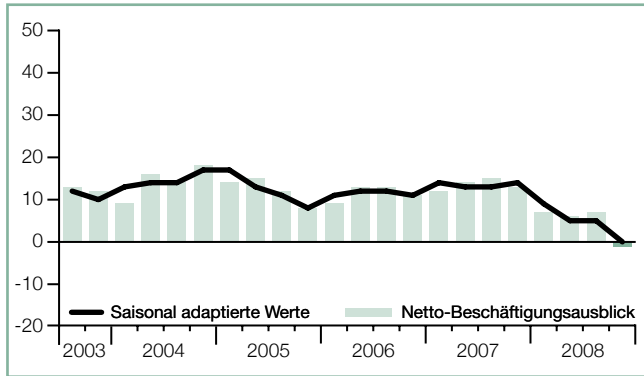


### Griechenland

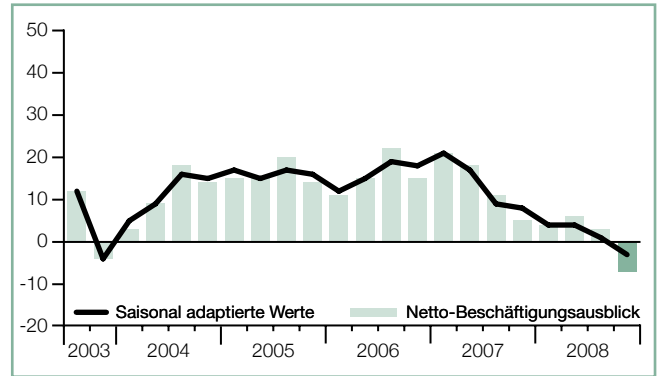


Griechenland nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

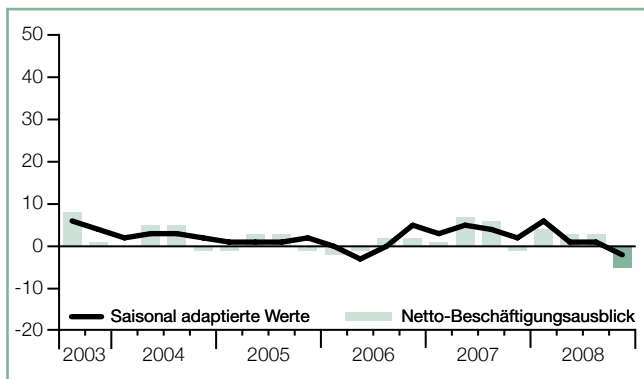
## Großbritannien



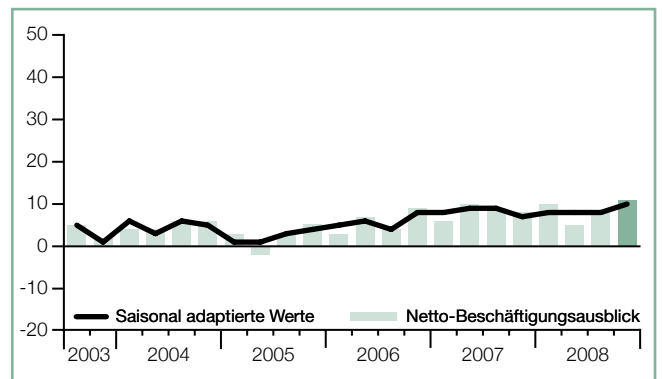
## Irland



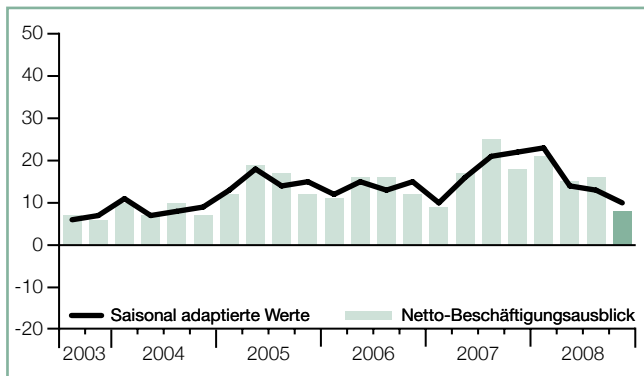
## Italien



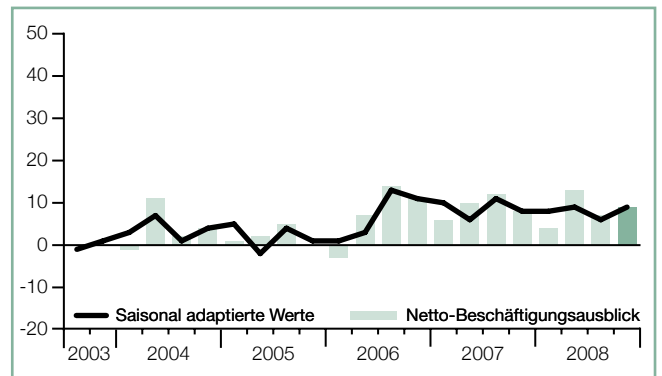
## Niederlande



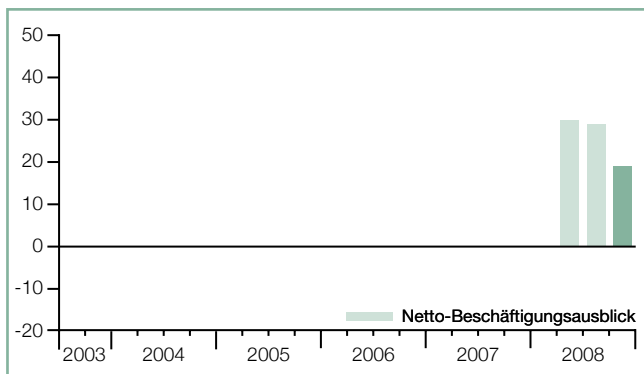
## Norwegen



## Österreich

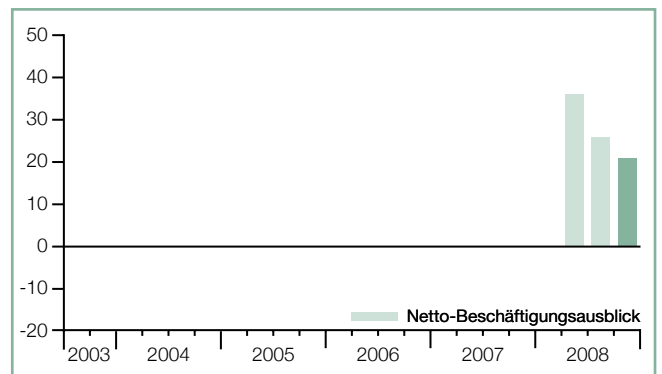


## Polen



Polen nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

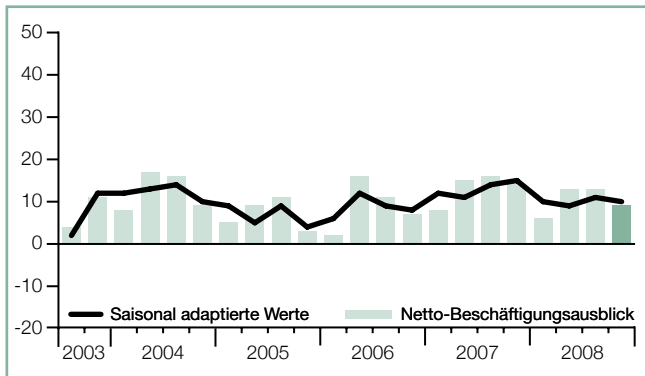
## Rumänien



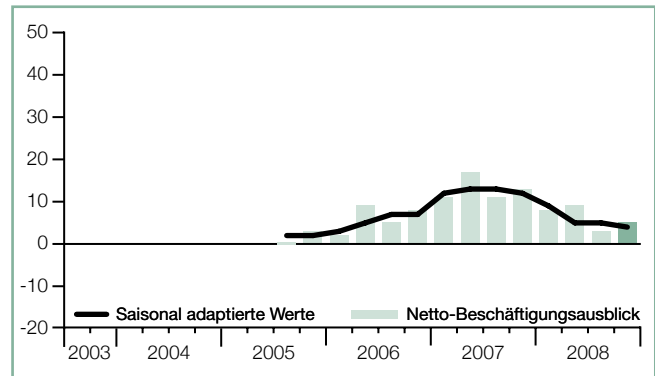
Rumänien nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

# Manpower Beschäftigungsausblick Österreich

## Schweden

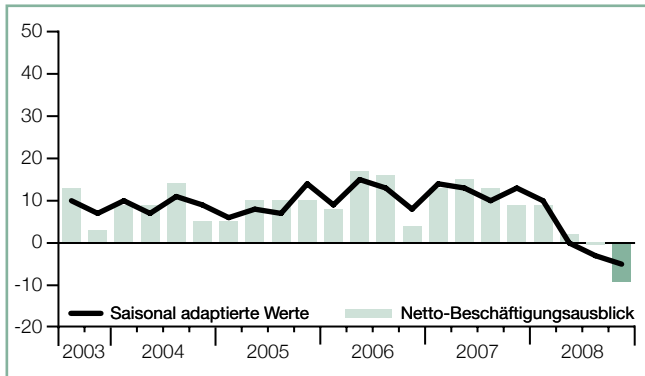


## Schweiz

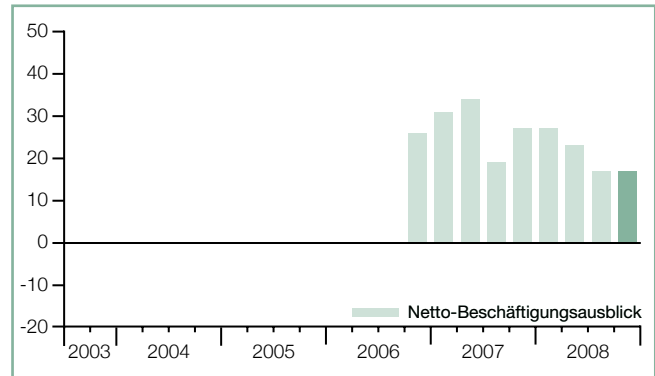


Die Schweiz nimmt seit Q3 2005 an der Studie teil.

## Spanien

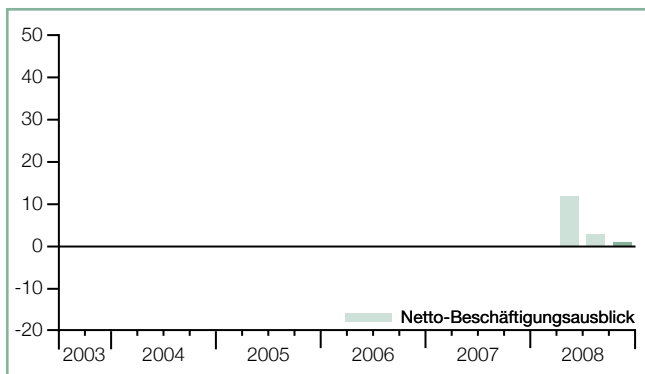


## Südafrika



Südafrika nimmt seit Q4 2006 an der Studie teil.

## Tschechien



Tschechien nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.



## Über die Studie

Der Manpower Beschäftigungsausblick ist unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey (MEOS) seit 46 Jahren ein international anerkannter Indikator für die künftige Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich veröffentlichte Studie misst die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage an ihrem Unternehmensstandort für das jeweils folgende Quartal. Die Ergebnisse sind nach Branchen und Regionen aufgeschlüsselt und finden internationale Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten. Verschiedene Faktoren sind für die Bedeutung des Manpower Beschäftigungsausblickes verantwortlich:

**Dimension:** Weltweit existiert keine Analyse, die in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbar ist.

**Zukunftsorientiert:** Der Manpower Beschäftigungsausblick ist die umfangreichste vorausblickende arbeitsmarktrelevante Umfrage. Die interviewten Arbeitgeber werden um ihre Prognose für ihren Standort für das jeweils folgende Quartal gebeten. Sämtliche andere Studien analysieren vergangene Entwicklungen auf Basis rückblickender Daten.

**Fokussiert:** Seit mehr als vier Jahrzehnten werden alle Informationen aus einer einzigen Frage bezogen.

**Unabhängig:** Für jedes teilnehmende Land wird die Analyse mit einer repräsentativen Stichprobe von Arbeitgebern durchgeführt, die nicht aus der Manpower Kundendatenbank selektiert sind.

**Stabil:** Die Studie basiert derzeit pro Quartal auf fast 55.000 Interviews mit privaten und öffentlichen Arbeitgebern aus 33 Ländern. Diese Stichprobe erlaubt verlässliche Detailanalysen nach Regionen und Wirtschaftssektoren.

## Methodik

Der Manpower Beschäftigungsausblick ist eine validierte Studie auf Basis höchster internationaler Standards. Die Umfragen werden quartalsweise von Infocorp Research Ltd. durchgeführt. Für jedes Land wird eine repräsentative Anzahl von Auskunftspersonen befragt, die in ihrer Zusammensetzung die jeweilige Nationalökonomie spiegeln. Die maximale Gesamtabweichung darf +/- 3,9% nicht überschreiten.

Für Österreich gilt eine Stichprobe von 750 Befragten als verlässlich. Für das 4. Quartal 2008 wurden 776 Personalverantwortliche interviewt, die sich repräsentativ über alle Bundesländer und Wirtschaftssektoren verteilen. Die maximale Abweichung liegt hier bei weniger als +/- 3,5%.

## Fragestellung

Allen Befragten wurde weltweit dieselbe Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass die Mitarbeiterzahl an Ihrem Standort in den drei Monaten bis Ende Dezember 2008 eher zunehmen, eher abnehmen oder gleich bleiben wird, verglichen mit dem laufenden 3. Quartal 2008?“

## Netto-Beschäftigungsausblick

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff Netto-Beschäftigungsausblick verwendet. Sein Wert errechnet sich aus dem Prozentsatz der Arbeitgeber, der eine Zunahme der Beschäftigungszahl an seinem Unternehmensstandort erwartet, abzüglich des Prozentsatzes, der eine Abnahme erwartet. Das Ergebnis dieser Subtraktion ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

## Saisonale Anpassung

Die Daten für Australien, Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hong Kong, Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan und den USA wurden um jährlich zeitgleiche Personalverschiebungen bereinigt. Sobald für die übrigen Länder entsprechende historische Daten vorliegen, werden auch diese saisonal angepasst.

Ab dem 2. Quartal 2008 werden saisonal adaptierte Daten entsprechend dem aktuell führenden TRAMO-SEATS Modell dargestellt, das von Eurostat und der Europäischen Zentralbank empfohlen wird. Es kann daher zu leichten Änderungen früherer saisonaler Daten kommen.

# Zur Geschichte des Manpower Beschäftigungsausblicks

- 1962 Die 1. Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird in den USA und in Kanada eingeführt.
- 1966 Großbritannien stellt sein Äquivalent unter dem Namen Manpower's Quarterly Survey of Employment Prospects vor. Erstmals wird der zukunftsbezogene Frageansatz der US-Studie auch in Europa verwendet.
- 1976 Die 2. Generation wird in den USA und in Kanada vorgestellt. Mit aktualisierter Methodik trägt sie den Fortschritten auf dem Gebiet der Marktforschung Rechnung.
- 2002 Großbritannien stellt auf erweiterte Befragungs- und Analysemethodik um. Gleichzeitig führen Mexiko und Irland die Studie ein.
- 2003 Die 3. Generation wird vorgestellt und das Programm auf 18 Länder in 4 Kontinenten ausgedehnt: Australien, Belgien, Deutschland, Großbritannien, Holland, Hongkong, Frankreich, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Norwegen, Österreich, Schweden, Singapur, Spanien und die USA.
- 2004 Neuseeland schließt sich als 19. Land der Studie an.
- 2005 China, Indien, die Schweiz und Taiwan treten bei und erweitern die Befragungsbasis um zusätzliche 10.000 Unternehmen.
- 2006 Costa Rica, Peru und Südafrika schließen sich der Umfrage an. Alle Länder mit mehr als drei Jahren ununterbrochener Datenfolge (darunter auch Österreich) präsentieren ab dem 3. Quartal zusätzlich saisonal angepasste Werte.
- 2007 Argentinien schließt sich als 27. Land der Umfrage an.
- 2008 Griechenland, Guatemala, Kolumbien, Polen, Rumänien und Tschechien schließen sich der Studie an, die sich nun auf 33 Länder weltweit erstreckt. Seit dem 2. Quartal präsentieren China und Taiwan saisonal adaptierte Werte, seit dem 3. Quartal auch die Schweiz und Taiwan.

## Über Manpower Inc.

2008 feiert Manpower Inc. (NYSE: MAN), einer der Weltmarktführer in Personaldienstleistungen, sein 60-jähriges Bestehen. Mit Personalberatung und Zeitarbeit, mit Bewerbungstests und Assessments, Training, Outsourcing, Consulting und Outplacement erzielte Manpower 2007 einen Umsatz von 21 Mrd \$.

Das Netzwerk umfasst 4.500 Büros in 80 Ländern. Unter den 400.000 Kunden jährlich finden sich die weltgrößten Konzerne ebenso wie Klein- und Mittelbetriebe aller Branchen. Manpower Inc. operiert unter fünf Markennamen: Manpower, Manpower Professional, Elan, Jefferson Wells und Right Management.

[www.manpower.com](http://www.manpower.com)

## Über Manpower in Österreich

In Österreich werden unter dem Markennamen **Manpower** Dauerstellen und Zeitarbeit besetzt und HR-Projekte abgewickelt. Unter dem Namen **Manpower Professional** wird Personalberatung und Inerimservice für hochqualifizierte Kandidaten der Fachbereiche „Banking & Finance“, „Engineering“, „IT“ und „Sales & Marketing“ angeboten.

Bundesweit ist Manpower mit 24 Büros und einem Webportal vertreten. Für seine Verdienste um Wirtschaft und Arbeitsmarkt wurde 2004 das Staatswappen der Republik Österreich verliehen. 2006 erhielt Manpower das Sicherheitszertifikat SCP für Personaldienstleister.

[www.manpower.at](http://www.manpower.at)

[www.manpowerprofessional.at](http://www.manpowerprofessional.at)

Manpower GmbH  
Schottenring 12  
1010 Wien  
Austria

T: +43/1/516 76-100  
F: +43/1/516 76-199  
service@manpower.at  
www.manpower.at